

## **Mitteilungsblatt der Universität Kassel**

---

### **Inhalt**

	Seite
1. Neufassung der Fachprüfungsordnung für das Zweitfach Deutsch des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften der Universität Kassel für die Studiengänge der Berufspädagogik und Wirtschaftspädagogik	2537
2. Neufassung der Fachprüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Philosophie der Wissensformen des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften der Universität Kassel	2561

#### **Impressum**

Verlag und Herausgeber:

Universität Kassel, Mönchebergstrasse 19, 34125 Kassel

Redaktion (verantwortlich):

Personalabteilung – Personalentwicklung, Weiterbildung, Organisation und Innerer Dienst

Marcel Manthey

E-Mail: [marcel.manthey@uni-kassel.de](mailto:marcel.manthey@uni-kassel.de)

[www.uni-kassel.de/mitteilungsblatt](http://www.uni-kassel.de/mitteilungsblatt)

Erscheinungsweise: unregelmäßig

## **Neufassung der Fachprüfungsordnung für das Zweitfach Deutsch des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften der Universität Kassel für die Studiengänge der Berufspädagogik und Wirtschaftspädagogik vom 17. Dezember 2014**

Aufgrund der Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung für das Zweitfach Deutsch des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften der Universität Kassel für die Studiengänge der Berufspädagogik und Wirtschaftspädagogik vom 17. Dezember 2014 (MittBl. Nr. 9/2015, S. 1174) wird nachstehend der Wortlaut der Fachprüfungsordnung in der vom 23. April 2015 an geltenden Fassung veröffentlicht.

Die Neufassung berücksichtigt:

1. Die Fachprüfungsordnung für das Zweitfach Deutsch des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften der Universität Kassel für die Studiengänge der Berufspädagogik und Wirtschaftspädagogik vom 21. Mai 2014 (MittBl. Nr. 16/2014, S.2610),
2. die Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung für das Zweitfach Deutsch des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften der Universität Kassel für die Studiengänge der Berufspädagogik und Wirtschaftspädagogik vom 17. Dezember 2014 (Mittbl. 9/2015, S. 1174).

### **Inhalt**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studienbeginn
- § 3 Prüfungsausschuss
- § 4 Prüfungsteile des Nebenfachs im Bachelorstudiengang
- § 5 Prüfungsteile des Nebenfachs im Masterstudiengang
- § 6 Prüfungsleistungen, Modulprüfungen, Wiederholungen
- § 7 Bildung und Gewichtung der Note
- § 8 In-Kraft-Treten

Anlage 1: Beispielstudienpläne

Anlage 2: Studien- und Prüfungsplan

### § 1 Geltungsbereich

Die Fachprüfungsordnung für das Zweitfach Deutsch des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften der Universität Kassel ergänzt die Fachprüfungsordnungen der Bachelor- und Masterstudiengänge Berufspädagogik und Wirtschaftspädagogik sowie die Allgemeinen Bestimmungen für Fachprüfungsordnungen mit den Abschlüssen Bachelor und Master (AB Bachelor/Master) der Universität Kassel in der jeweils geltenden Fassung.

### § 2 Studienbeginn

Das Studium im Zweitfach kann zum Sommer- und zum Wintersemester begonnen werden.

### § 3 Prüfungsausschuss

Entscheidungen in Prüfungsangelegenheiten im Zweitfach Deutsch trifft der Prüfungsausschuss Lehramt „Deutsch“.

### § 4 Prüfungsteile des Nebenfachs im Bachelorstudiengang

In den Bachelorstudiengängen sind für das Zweitfach Deutsch die folgenden Module zu absolvieren:

Code	Name	Credits
L4 M1	Grundlagen der Sprach- und Literaturwissenschaft I	9
L4 M2	Theorien und Modelle der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur	9
L4 M3	Grundlagen der Sprachwissenschaft II	8
L4 M4	Grundlagen der Älteren und Neueren Literaturwissenschaft II	8
	Summe	34

### § 5 Prüfungsteile des Nebenfachs im Masterstudiengang

In den Masterstudiengängen sind für das Zweitfach Deutsch die folgenden Module zu absolvieren:

Code	Name	Credits
L4 M6	Wort/Satz/Text/Gespräch/Bedeutung	8
L4 M7a od. 7b	Literaturgeschichte oder Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft	8
L4 M8	Didaktik der deutschen Sprache und Literatur	8
L4 M9	Schulpraktische Studien Deutsch	6

L4 M10 od.11	Literatur und Medien oder Text und Diskurs	8
L4 M12 od.13	Schwerpunktmodul Sprachwissenschaft oder Schwerpunktmodul Literaturwissenschaft	8
	Summe	46

### § 6 Prüfungsleistungen, Modulprüfungen, Wiederholungen

(1) Die studienbegleitenden Modulprüfungen werden im zeitlichen und sachlichen Zusammenhang mit einem Modul angeboten.

(2) Als Prüfungsleistungen kommen schriftliche, mündliche und fachpraktische Prüfungsleistungen in Betracht. Prüfungen nach dem Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice) sind zulässig. Die jeweilige Prüfungsart ist dem Studien- und Prüfungsplan zu entnehmen (Anlage 2) und ist in diesem Rahmen nach Maßgabe der jeweiligen Seminarangebote frei wählbar, sofern im Verlaufe des Masterstudiums mindestens drei wissenschaftliche Hausarbeiten verfasst werden.

Als Prüfungsleistungen kommen in Betracht:

- a) Klausur (der Zeitrahmen ist der jeweiligen Modulbeschreibung im Modulhandbuch zu entnehmen);
- b) Prüfungen mit vorwiegend schriftlichem Anteil in einem Umfang von 10–15 Seiten im Basis-Vertiefungsbereich und von 15–20 Seiten im Schwerpunktbereich, z. B. wissenschaftliche Hausarbeit, Portfolio, Projektarbeit;
- c) Prüfungen mit vorwiegend mündlichem Anteil, z. B. Prüfungsgespräch (10–20 Min.), Präsentation.

(3) Nicht bestandene Modulprüfungen und Modulteilprüfungen können zweimal wiederholt werden. Eine Wiederholung bestandener Prüfungen ist nicht zulässig. Dies gilt auch für Wahlpflichtmodule.

### § 7 Bildung und Gewichtung der Note

(1) Ein Modul ist bestanden und kann als Teil des Bachelor- oder Masterabschlusses gewertet werden, wenn die Modulnote mind. ausreichend (4,0) beträgt und wenn jede der Modulteilnoten mind. ausreichend (4,0) beträgt.

(2) Die Note des Zweitfachs Deutsch setzt sich aus den nach Credits gewichteten Modulnoten der unter § 4 bzw. 5 genannten Module zusammen.

### **§ 8 In-Kraft-Treten**

Diese Fachprüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Universität Kassel in Kraft.

Kassel, den 30.09.2014

Die Dekanin des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften  
Prof. Dr. Angela Schrott

## Anlage 1: Beispielstudienpläne für das Zweitfach Deutsch des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften der Universität Kassel

### Bachelorstudiengänge der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Bachelor (34 Credits)			
3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
L4/M1 Grundlagen der Sprach- und Literaturwissenschaft I (9 C)		L4/M3 Grundlagen der Sprachwissenschaft II (8 C)	
L4/M2 Theorien und Modelle der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (9 C)		L4/M4 Grundlagen der Älteren und Neueren Literaturwissenschaft II (8 C)	

### Masterstudiengänge der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Master (46 Credits)			
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
L4/M8 Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (8 C)		L4/M 10 oder M11 Literatur und Medien oder Text und Diskurs (8 C)	L4/M12 oder M13 Schwerpunktmodul Sprachwissenschaft oder Schwerpunktmodul Literaturwissenschaft (8 C)
L4/M6 Wort/Satz/Text/Gespräch/ Bedeutung (8 C)	L4/M7a oder L4/M7b Literaturgeschichte oder Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft (8 C)	L4/M9 Schulpraktische Studien Deutsch (6 C)	

Anlage 2: Studien- und Prüfungsplan für das Zweitfach Deutsch des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften der Universität Kassel

<b>Name des Moduls</b>	<b>L4/Modul 1:</b> <b>Grundlagen der Sprach- und Literaturwissenschaft I (Basismodul)</b>
<b>Zahl der Veranstaltungen; Veranstaltungsarten</b>	4 Veranstaltungen (Pflicht): 2 Vorlesungen à 2 SWS mit je 1 Tutorium à 2 SWS
<b>Lerninhalte; Qualifikationsziel/Kompetenzen</b>	<p><u>Grundlagen aus den Themenbereichen:</u></p> <p><i>Sprachwissenschaft:</i> Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Sprache als Gegenstand der Germanistik Fachgeschichte Sprachtheorie Sprachgeschichte Strukturen der Sprache (Laut/Buchstabe, Morphem, Wort/Phraseologismus, Satz, Text) das Deutsche in der Kommunikation Semantik Varietäten des Deutschen (Dialekte, Soziolekte, Fach- und Gruppensprachen) sprachwissenschaftliche Anwendungsbereiche: Lexikographie, Übersetzungswissenschaft u. a. Arbeit mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln (Fachwörterbücher, Datenbanken etc.)</p> <p><i>Literaturwissenschaft:</i> Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Literatur als Gegenstand der Germanistik Fachgeschichte Literatur- und Medientheorie (Ansätze, Methoden, Begriffe) Literaturgeschichte; Texte/Editionen, Gattungen, Epochen literarische Wertung, Literaturkritik Formen der Literaturvermittlung; – Literatur und Lebenswelt literaturwissenschaftliche Anwendungsbereiche: Lektorat, Kulturmanagement, Leseförderung u. a. Arbeit mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln (Fachwörterbücher, Datenbanken etc.)</p> <p><u>Qualifikationsziel/Kompetenzen:</u> Grundkenntnisse der Begriffe, Gegenstände und Methoden der germanistischen Sprach- und Literaturwissenschaft; Grundkompetenzen und -kenntnisse in analytischen Verfahren und technischen Fertigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Germanistik</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	B. A. Germanistik; NF in B. A.-Studiengängen; Deutsch für Lehramt Grundschule; Haupt- und Realschule; Gymnasium bzw. Bachelorstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik
<b>Dauer des Moduls</b>	zwei Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich mit Beginn im WiSe (Sprachwissenschaft im WiSe; Literaturwissenschaft im SoSe)
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Immatrikulation in Deutsch für Lehramt Grundschule; Haupt-

	und Realschule; Gymnasium; Bachelorstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik B. A. Germanistik; NF in B. A.-Studiengängen;
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung mit Tutorium
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	270 Std. (Präsenzzeit: 120 Std.; Selbststudium: 150 Std.)
<b>Modulprüfungsleistung</b>	2 Klausuren als Modulteilprüfungen (Dauer: jeweils 90 min.)
<b>Anzahl Credits</b>	9

<b>Modulname</b>	<b>L4/Modul 2: Theorien und Modelle der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Basismodul)</b>
Zahl der Veranstaltungen; Veranstaltungsarten	3 Veranstaltungen (Pflicht): 1 Vorlesungen à 2 SWS mit 1 Tutorium à 2 SWS 1 Vorlesungen à 2 SWS
Lerninhalte; Qualifikations- ziel/Kompetenzen	<p><u>Grundlagen aus den Themenbereichen:</u></p> <p><i>Sprachdidaktik:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gegenstände</li> <li>– Fragestellungen, Aufgaben und Ziele</li> <li>– Ansätze, Konzepte und Methoden des Umgangs mit Sprache im Deutschunterricht</li> <li>– Geschichte des Deutschunterrichts</li> <li>– historische Entwicklung des Faches</li> <li>– Spracherwerb</li> <li>– Deutsch als Muttersprache und als Fremdsprache/ Zweitsprache</li> <li>– Formen des Grammatikunterrichts</li> <li>– Wortschatzarbeit</li> <li>– Texte und ihre Gestaltung</li> <li>– Lesekompetenz</li> <li>– Vermittlung kommunikativer Kompetenz</li> <li>– Sprache und Medien</li> <li>– sprachliche Normen und Stilideale</li> </ul> <p><i>Literaturdidaktik:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gegenstände</li> <li>– Fragestellungen, Aufgaben und Ziele</li> <li>– Ansätze, Konzepte und Methoden des Umgangs mit Literatur im Deutschunterricht</li> <li>– Geschichte des Deutschunterrichts</li> <li>– historische Entwicklung des Faches</li> <li>– Literaturbegriff</li> <li>– Kanonfrage</li> <li>– Leserorientierung</li> <li>– Lesesozialisation und literarische Sozialisation</li> <li>– Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht</li> <li>– Medienwelten, Kinder- und Jugendmedien</li> <li>– Medienerziehung</li> </ul> <p><u>Qualifikationsziel/Kompetenzen:</u> Grundkenntnisse der Begriffe, Gegenstände und Methoden der germanistischen Sprach- und Literaturdidaktik</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Deutsch für Bachelorstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Dauer des Moduls	zwei Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester (Literaturdidaktik im WiSe; Sprachdidaktik im SoSe)
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für die Teilnahme	Immatrikulation Bachelorstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Lehr-/Lernform	Vorlesung mit Tutorium
Studentischer Arbeitsaufwand	270 Std. (Präsenzzeit: 90 Std.; Selbststudium: 180 Std.)

Modulprüfungsleistung	<u>Prüfungsleistung:</u> 1 Klausur als Modulprüfung (Dauer: 90 Min.) <u>Studienleistung:</u> Aktive Mitarbeit an allen Lehrveranstaltungen des Moduls
Anzahl Credits	9

<b>Modulname</b>	<b>L4/Modul 3: Grundlagen der Sprachwissenschaft II: Das Deutsche in Geschichte und Gegenwart (Basismodul)</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Lernergebnisse, Kompetenzen, Qualifikationsziele</b>	Kenntnis grammatischer Eigenschaften des Deutschen; Grundkenntnisse der historischen Entwicklung des Deutschen in seinen Strukturen und zeittypischen Verwendungsformen; Vertrautheit mit theoretischen und methodologischen Fragestellungen; Erfahrungen in der praktischen Analyse grammatischer Strukturen
<b>Lehrveranstaltungsarten</b>	2 Veranstaltungen: 1 Vorlesung oder Seminar à 2 SWS 1 Seminar à 2 SWS
<b>Lehrinhalte</b>	Grundlagen aus den Themenbereichen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien der Grammatik</li> <li>- Grammatiken des Deutschen</li> <li>- Strukturen des Deutschen der Gegenwart</li> <li>- Sprachgeschichte als Konstruktion und Rekonstruktion</li> <li>- Strukturen der historischen Varietäten des Deutschen</li> <li>- historische Kommunikationsformen</li> <li>- Geschichte der Sprache und der Sprachreflexion</li> <li>- Herausbildung der neuhochdeutschen Schriftsprache</li> </ul>
<b>Titel der Lehrveranstaltungen</b>	Vgl. Lehrveranstaltungsangebot im HIS LSF des entsprechenden Moduls
<b>Lehr- und Lernmethoden (Lehr- und Lernformen)</b>	Vorlesung bzw. Seminar, teilw. mit Tutorium
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Deutsch für Bachelorstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik
<b>Dauer des Angebotes des Moduls</b>	ein Semester
<b>Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	jedes Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul</b>	Das Modul kann erst nach der LV „Einführung in die Sprachwissenschaften“ belegt werden. Immatrikulation Bachelorstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	240 Std. (Präsenzzeit: 60 Std.; Selbststudium: 180 Std.)
<b>Modulprüfungsleistung</b>	<u>2 Moduleilprüfungen:</u> 1 Klausur (Dauer: 90 Min.) 1 Prüfungsleistung gemäß § 6 (2) <u>Studienleistung:</u> Aktive Mitarbeit an allen Lehrveranstaltungen des Moduls
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	8
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Andreas Gardt
<b>Lehrende des Moduls</b>	Lehrpersonal der sprachwissenschaftlichen Fachgebiete am Institut für Germanistik
<b>Medienformen</b>	Nach der Maßgabe des/der jeweiligen Dozenten/in
<b>Literatur</b>	Nach der Maßgabe des/der jeweiligen Dozenten/in

<b>Modulname</b>	<b>L4/Modul 4: Grundlagen der Älteren und Neueren Literaturwissenschaft II (Basismodul)</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Lernergebnisse, Kompetenzen, Qualifikationsziele</b>	Kenntnis literaturwissenschaftlicher Grundbegriffe und Analyseverfahren; Grundkenntnisse zur Beschreibung und Analyse literarischer Phänomene in ihrem historischen, sozialen und kulturellen Kontext
<b>Lehrveranstaltungsarten</b>	2 Veranstaltungen (Pflicht): 1 Vorlesung oder Seminar à 2 SWS 1 Seminar à 2 SWS
<b>Lehrinhalte</b>	<u>Grundlagen aus den Themenbereichen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verfahren der Textanalyse</li> <li>– Textsorten/Gattungen</li> <li>– Textbegriffe/Literaturbegriffe</li> <li>– literarische Analyseebenen und -kategorien</li> <li>– literarische Konventionen</li> <li>– Textanalyse an literarischen Beispielen</li> <li>– Produktion, Distribution und Rezeption von Literatur</li> <li>– Literaturkritik, literarische Wertung und Kanonisierung</li> <li>– literarische Strömungen, Schulen, Gruppen</li> <li>– Literatur und Lebenswelt</li> <li>– literarische Sozialisation und (historische) Le- se(r)forschung</li> </ul>
<b>Titel der Lehrveranstaltungen</b>	Vgl. Lehrveranstaltungsangebot im HIS LSF des entsprechenden Moduls
<b>Lehr- und Lernmethoden (Lehr- und Lernformen)</b>	Vorlesung bzw. Seminar, optional mit Tutorium
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Deutsch für Bachelorstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik
<b>Dauer des Angebotes des Moduls</b>	ein oder zwei Semester (in Abhängigkeit vom Studienplan)
<b>Häufigkeit des Angebotes des Moduls</b>	jedes Semester
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teil- nahme am Modul</b>	Immatrikulation Bachelorstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	240 Std. (Präsenzzeit: 60 Std.; Selbststudium: 180 Std.)
<b>Modulprüfungsleistung</b>	<u>Prüfungsleistung:</u> 1 wissenschaftliche Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten <u>Studienleistung:</u> Aktive Mitarbeit an allen Lehrveranstaltungen des Moduls
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	8
<b>Modulverantwortliche/r</b>	Prof. Dr. Achim Barsch
<b>Lehrende des Moduls</b>	Lehrpersonal der sprachwissenschaftlichen Fachgebiete am Institut für Germanistik
<b>Medienformen</b>	Nach der Maßgabe des/der jeweiligen Dozenten/in
<b>Literatur</b>	Nach der Maßgabe des/der jeweiligen Dozenten/in

<b>Modulname</b>	<b>L4/Modul 6: Wort/Satz/Text/Gespräch/Bedeutung (Vertiefungsmodul)</b>
<b>Zahl der Veranstaltungen; Ver- anstaltungsarten</b>	2 Veranstaltungen: 1 Vorlesung oder Seminar à 2 SWS 1 Seminar à 2 SWS
<b>Lerninhalte; Qualifikationsziel/Kompetenzen</b>	<p>Vertiefung in den Themenbereichen:</p> <p><i>Wort</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortbegriffe</li> <li>• Phonem- und Graphem-Inventar des Deutschen und ihre Klassifikationen</li> <li>• Sprech- und Schreibsilbe</li> <li>• Akzent und Fuß</li> <li>• Schreibprinzipien</li> <li>• Flexion, Flexionsmittel, Flexionskategorien (insbesondere Nominal- und Verbalflexion)</li> <li>• Wortbildungstypen</li> </ul> <p><i>Satz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzbegriff</li> <li>• Syntaktische Kategorien</li> <li>• Syntagmatische und syntaktische Relationen</li> <li>• Form und Funktion</li> <li>• syntaktische Grundstruktur</li> <li>• Erweiterung der Grundstruktur</li> <li>• Linearstruktur</li> <li>• Intonation und Interpunktion</li> </ul> <p><i>Text</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textbegriffe: strukturelle, pragmatische, kognitive Ansätze</li> <li>• Textsorten und Texttypen im Kontext</li> <li>• Text und Diskurs</li> <li>• Methoden der semantischen und handlungsbezogenen Textanalyse</li> <li>• Text und Multimodalität</li> </ul> <p><i>Gespräch</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gespräch und Text in der Pragmatik</li> <li>• Transkriptionskonventionen</li> <li>• Gesprächsstrukturelle Analyseeinheiten</li> <li>• Multimedialität im Gespräch</li> <li>• Kooperationsprinzip und Konversationsmaximen</li> <li>• Konversationelle Implikatur und pragmatische Präsupposition</li> <li>• Theorieansatz: Konversationsanalyse</li> <li>• Theorieansatz: Funktionale Pragmatik (Sprache als Handlung)</li> </ul> <p><i>Bedeutung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprache - Denken - Wirklichkeit (sprach- und erkenntnistheoretische Positionen)</li> <li>• Zeichenbegriffe und -modelle (antike Tradition und aktuelle Entwicklungen)</li> <li>• Systembezogene und gebrauchsbasierte Modelle der</li> </ul>

	<p>Bedeutungsbeschreibung: Merkmalsemantik, Prototypensemantik, Framesemantik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Semantische Relationen (Polysemie usw., Wortfelder, semantische Netze), Metaphorik</li> <li>• Wortschatz des Deutschen und Bedeutungswandel</li> <li>• Wortbedeutung – Satzsemantik – Textsemantik – Diskurssemantik</li> </ul> <p>Qualifikationsziel/Kompetenzen:</p> <p><i>Wort:</i> Fähigkeit zur differenzierten Beschreibung und Analyse der phonologischen, graphematischen und (flexions)morphologischen Struktur deutscher Wörter; Kenntnis einschlägiger Theorien und Methoden der Phonologie, Graphematik und Morphologie. Erfahrung in der Strukturanalyse (phonetische Transkription, Konstituentenanalyse, Segmentierung, Klassifikation)</p> <p><i>Satz:</i> Fähigkeit zur differenzierten Beschreibung und Analyse syntaktischer Phänomene und Theorien; Fähigkeit zur Identifizierung syntaktischer Phänomene in Texten; Erfahrung mit der Analyse von Sätzen im Textzusammenhang; Kenntnisse grundlegender syntaktischer Strukturen des Deutschen</p> <p><i>Text:</i> Kenntnis sprachwissenschaftlicher Textbegriffe, einschließlich ihrer Traditionen aus Rhetorik und Stilistik; Erfahrungen in der Theorie und Praxis der Text- und Diskursanalyse, auch unter Einbeziehung multimodaler Aspekte; Vertrautheit mit einzelnen (sozialen, fachlichen, literarischen etc.) textuellen Erscheinungsformen des Deutschen; Einsicht in die Rolle von Texten bei der Gestaltung der Lebenswelt</p> <p><i>Gespräch:</i> Kenntnis der fachgeschichtlichen und medientechnischen Voraussetzungen des Forschungsgegenstands „Gespräch“ in der Sprachwissenschaft (Stichwort: „Pragmatische Wende“); Fähigkeit zur Reflexion auf die Medialität gesprochener Sprache; Grundfertigkeiten im Umgang mit verschiedenen Transkriptionssystemen (Transkriptionskonventionen); anwendungsorientiertes Wissen um gesprächsstrukturelle Analyseeinheiten (unter Berücksichtigung der spezifischen Multimedialität von Face-to-face-Kommunikation); Verständnis interaktiver Sinnbildung im Gespräch; Kenntnis einschlägiger Theorie- und Analyseansätze in Bezug auf Grundannahmen und theoretische Herkunft</p> <p><i>Bedeutung:</i> Fähigkeit zur differenzierten Beschreibung und Analyse semantischer Theorien und Phänomene; Überblick über die Struktur des deutschen Wortschatzes und seine Erscheinungsformen im kommunikativen Alltag</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Deutsch für Lehramt Gymnasium bzw. Masterstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik
<b>Dauer des Moduls</b>	ein oder zwei Semester (in Abhängigkeit vom Studienplan)
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	in der Regel jedes Semester

<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Immatrikulation in Deutsch für Lehramt Gymnasium bzw. Masterstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik
<b>Lehr-/Lernform</b>	Vorlesung bzw. Seminar
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	240 Std. (Präsenzzeit: 60 Std.; Selbststudium: 180 Std.)
<b>Modulprüfungsleistung</b>	<u>Prüfungsleistung:</u> 1 Prüfungsleistung gemäß § 6 (2) <u>Studienleistung:</u> Aktive Mitarbeit an allen Lehrveranstaltungen des Moduls
<b>Anzahl Credits</b>	8

<b>Modulname</b>	<b>L4/Modul 7a:</b> Literaturgeschichte <b>(Vertiefungsmodul)</b>
Zahl der Veranstaltungen; Veranstaltungsarten	2 Veranstaltungen (Wahlpflicht): 1 Vorlesung oder Seminar à 2 SWS 1 Seminar à 2 SWS
Lerninhalte; Qualifikations- ziel/Kompetenzen	<u>Vertiefung in den Themenbereichen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Theorien, Ansätze, Probleme der Literaturgeschichtsschreibung</li> <li>– Epochensignaturen und Epochendiskussion</li> <li>– Epochen der Literaturgeschichte vom Mittelalter bis zur Neuzeit</li> <li>– literarischer Wandel</li> <li>– Autorenkonzepte</li> <li>– Literaturgeschichte als Kulturgeschichte</li> <li>– literarische Diskurse</li> <li>– Geschichte der Poetik und Ästhetik</li> </ul> <u>Qualifikationsziel/Kompetenzen:</u> Überblick über die deutsche Literaturgeschichte, Fähigkeit zur kritischen Reflexion literaturgeschichtlicher Begrifflichkeit, Verständnis für die Historizität literarischer Prozesse
Verwendbarkeit des Moduls	Deutsch für Lehramt Gymnasium bzw. Masterstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Dauer des Moduls	ein oder zwei Semester (in Abhängigkeit vom Studienplan)
Häufigkeit des Angebots	in der Regel jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für die Teilnahme	Immatrikulation in Deutsch für Lehramt Gymnasium bzw. Masterstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Lehr-/Lernform	Vorlesung bzw. Seminar
Studentischer Arbeitsaufwand	240 Std. (Präsenzzeit: 60 Std.; Selbststudium: 180 Std.)
Modulprüfungsleistung	<u>Prüfungsleistung:</u> 1 Prüfungsleistung gemäß § 6 (2) <u>Studienleistung:</u> Aktive Mitarbeit an allen Lehrveranstaltungen des Moduls
Anzahl Credits	8

<b>Modulname</b>	<b>L4/Modul 7b: Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft (Vertiefungsmodul)</b>
Zahl der Veranstaltungen; Veranstaltungsarten	2 Veranstaltungen (Wahlpflicht): 1 Vorlesung oder Seminar à 2 SWS 1 Seminar à 2 SWS
Lerninhalte; Qualifikations- ziel/Kompetenzen	<u>Vertiefung in den Themenbereichen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Literatur als Gegenstand der Germanistik</li> <li>– Literatur- und Medientheorie (Ansätze, Methoden, Begriffe)</li> <li>– literarische Wertung, Literaturkritik</li> <li>– Medien und Formen der Literaturvermittlung</li> <li>– Literatur und Lebenswelt</li> <li>– literaturwissenschaftliche Anwendungsbereiche: Lektorat, Kulturmanagement, Leseförderung u. a.</li> <li>– Funktion der Literatur</li> <li>– Medienwechsel (Oralität/Literalität/ Literaturverfilmung/Hörbuch), inter- und intramediale Bezüge</li> </ul> <p><u>Qualifikationsziel/Kompetenzen:</u> Fähigkeit zur theoriegeleiteten Beschreibung und Analyse literarischer Phänomene; vertiefte literaturtheoretische, methodologische und wissenssoziologische Kenntnisse und Erfahrungen in ihrer Anwendung; Fähigkeit zur alltagspraktischen Umsetzung literaturtheoretischer Kenntnisse und Fertigkeiten</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Deutsch für Lehramt Gymnasium bzw. Masterstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Dauer des Moduls	ein oder zwei Semester (in Abhängigkeit vom Studienplan)
Häufigkeit des Angebots	in der Regel jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für die Teilnahme	Immatrikulation in Deutsch für Lehramt Gymnasium bzw. Masterstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Lehr-/Lernform	Vorlesung bzw. Seminar
Studentischer Arbeitsaufwand	240 Std. (Präsenzzeit: 60 Std.; Selbststudium: 180 Std.)
Modulprüfungsleistung	<u>Prüfungsleistung:</u> 1 Prüfungsleistung gemäß § 6 (2) <u>Studienleistung:</u> Aktive Mitarbeit an allen Lehrveranstaltungen des Moduls
Anzahl Credits	8

<b>Modulname</b>	<b>L4/Modul 8: Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Vertiefungsmodul)</b>
Zahl der Veranstaltungen; Veranstaltungsarten	2 Veranstaltungen (Pflicht): 1 Seminar à 2 SWS aus der Sprachdidaktik 1 Seminar à 2 SWS aus der Literaturdidaktik
Lerninhalte; Qualifikations- ziel/Kompetenzen	<p><u>Vertiefung in den Themenbereichen:</u></p> <p><i>Sprachdidaktik:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gegenstände</li> <li>– Fragestellungen, Aufgaben und Ziele</li> <li>– Ansätze, Konzepte und Methoden des Umgangs mit Sprache im Deutschunterricht</li> <li>– Geschichte des Deutschunterrichts</li> <li>– historische Entwicklung des Faches</li> <li>– Spracherwerb</li> <li>– Deutsch als Muttersprache und als Fremdsprache/ Zweitsprache</li> <li>– Formen des Grammatikunterrichts</li> <li>– Wortschatzarbeit</li> <li>– Texte und ihre Gestaltung</li> <li>– Lesekompetenz</li> <li>– Vermittlung kommunikativer Kompetenz</li> <li>– Sprache und Medien</li> <li>– sprachliche Normen und Stilideale</li> </ul> <p><i>Literaturdidaktik:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gegenstände</li> <li>– Fragestellungen, Aufgaben und Ziele</li> <li>– Ansätze, Konzepte und Methoden des Umgangs mit Literatur im Deutschunterricht</li> <li>– Geschichte des Deutschunterrichts</li> <li>– historische Entwicklung des Faches</li> <li>– Literaturbegriff</li> <li>– Kanonfrage</li> <li>– Leserorientierung</li> <li>– Lesesozialisation und literarische Sozialisation</li> <li>– Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht</li> <li>– Medienwelten, Kinder- und Jugendmedien</li> <li>– Medienerziehung</li> </ul> <p><u>Qualifikationsziel/Kompetenzen:</u> vertiefte Kenntnisse der Begriffe, Gegenstände und Methoden der germanistischen Sprach- und Literaturdidaktik; Einsicht in die schulpraktische Umsetzbarkeit sprach- und literaturdidaktischer Kenntnisse und Fertigkeiten</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Deutsch für Lehramt an Haupt- und Realschulen, Masterstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Dauer des Moduls	ein oder zwei Semester (in Abhängigkeit vom Studienplan)
Häufigkeit des Angebots	in der Regel jedes Semester
Sprache	Deutsch

Voraussetzung für die Teilnahme	Deutsch für Lehramt an Haupt- und Realschulen bzw. Masterstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Lehr-/Lernform	Seminare mit Referaten bzw. studienbegleitenden Arbeiten
Studentischer Arbeitsaufwand	240 Std. (Präsenzzeit: 60 Std.; Selbststudium: 180 Std.)
Modulprüfungsleistung	Semesterarbeit oder Erfahrungsbericht (Umfang: 5–10 Seiten) über die Durchführung eines sprach- oder literaturwissenschaftlichen Tutoriums im Basisbereich in Seminar 1 (zusätzlich Teilnahmenachweis in Seminar 2)
Anzahl Credits	8

<b>Modulname</b>	<b>L4/Modul 9: Schulpraktische Studien (Vertiefungsmodul)</b>
Zahl der Veranstaltungen; Veranstaltungsarten	2 Veranstaltungen (Pflicht): Schulbesuche 1 Seminar à 2 SWS
Lerninhalte; Qualifikations- ziel/Kompetenzen	<p><u>Elemente aus den Themenbereichen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einführung in Lehrpläne und zentrale Aufgabenbereiche</li> <li>– Beobachtung und Analyse sprachlicher und literarischer Lernprozesse</li> <li>– Strukturierung und Planung von Lehr-Lernprozessen in den Bereichen des literalen und literarischen Lehrens und Lernens der deutschen Sprache (auch unter den Bedingungen der Mehrsprachigkeit/Deutsch als Zweitsprache)</li> <li>– Umsetzung und Erprobung fachdidaktischer Theorien und Methoden</li> <li>– Reflexion eigener Unterrichtserfahrungen und Bezug auf fachdidaktische Konsequenzen</li> <li>– Verfahren der Lernerfolgskontrolle</li> <li>– Lehrwerkanalyse</li> <li>– formale und empirische Methoden zur Dokumentation von Lehr-Lernprozessen (z. B. Hospitationsprotokolle, Unterrichtsvorbereitung, Kindertexte, Unterrichtsmitschnitte etc.)</li> </ul> <p><u>Qualifikationsziel/Kompetenzen:</u> Kenntnisse in Planung, Organisation und Durchführung von Deutschstunden; Fähigkeit zur didaktischen und methodischen Begründung von Unterrichtsplanungen und zur Reflexion des eigenen Unterrichts; Erfahrung in der schulpraktischen Umsetzbarkeit sprach- und literaturdidaktischer Kenntnisse und Fertigkeiten; Bereitschaft und Fähigkeit zur ständigen Reflexion der Arbeit als Lehrkraft</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Deutsch Lehramt Haupt- und Realschule, Gymnasium bzw. Masterstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Dauer des Moduls	ein Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für die Teilnahme	Blockpraktikum
Lehr-/Lernform	Seminar; Unterrichtshospitation mit Lehrpraxis
Studentischer Arbeitsaufwand	180 Std. (Präsenzzeit: 45 Std.; Selbststudium: 135 Std.)
Modulprüfungsleistung	<p><u>Prüfungsleistung:</u> Schriftlicher Unterrichtsentwurf (Umfang 10–15 Seiten) zu einer gehaltenen Schulstunde sowie anschließende Reflexion</p> <p><u>Studienleistung:</u> Aktive Mitarbeit im Begleitseminar</p>
Anzahl Credits	6

<b>Modulname</b>	<b>L4/Modul 10: Literatur und Medien (Schwerpunktmodul)</b>
Zahl der Veranstaltungen; Veranstaltungsarten	2 Veranstaltungen (Wahlpflicht): 1 Seminar à 2 SWS aus der Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik 1 Seminar à 2 SWS aus der Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik
Lerninhalte; Qualifikations- ziel/Kompetenzen	<u>Schwerpunktbildung in den Themenbereichen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Literatur und Lebenswelt</li> <li>– Literatur- und Medientheorie</li> <li>– Literatur- und Medienkritik</li> <li>– Mediengeschichte</li> <li>– Medienästhetik</li> <li>– Medieninstitutionen und -systeme</li> <li>– Medienkommunikation (u.a. Produktion u. Rezeption)</li> <li>– Sprache der Medien</li> <li>– Medienwechsel, Intermedialität, Transmedialität</li> <li>– Geschichte der Textmedien/Medientexte/Intertextualität</li> <li>– Kinder- und Jugendmedien und -kultur</li> <li>– Literatur- und Mediensozialisation</li> <li>– medienbasierte Lehr- und Lerntheorien</li> <li>– Mediendidaktik</li> <li>– Medienerziehung im Deutschunterricht</li> </ul> <p><u>Qualifikationsziel/Kompetenzen:</u> Einsicht in literatur-, kommunikations- und medientheoretische Ansätze; methodologische und wissenssoziologische Kenntnisse; Fähigkeit zur integralen sprach-, literatur- und medienwissenschaftlichen Gegenstandsbetrachtung; Einsicht in die Ausgestaltung medialer Diskurse; Erweiterung und Vertiefung von Medienkompetenz; Fähigkeit zum Erkennen medienerzieherischer Problembereiche und schulischen Handlungsbedarfs; Fähigkeit zum Einbezug medialer Lebenswelten in den Kontext des Deutschunterrichts</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Deutsch für Lehramt Haupt- und Realschule; Lehramt Gymnasium; Masterstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik BA Germanistik,
Dauer des Moduls	ein oder zwei Semester (in Abhängigkeit vom Studienplan)
Häufigkeit des Angebots	in der Regel jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für die Teilnahme	Immatrikulation in Deutsch für Lehramt Haupt- und Realschule; Lehramt Gymnasium; Masterstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik BA Germanistik
Lehr-/Lernform	Seminare mit Referaten bzw. studienbegleitenden Arbeiten; eigenständige Projektarbeit
Studentischer Arbeitsaufwand	240 Std. (Präsenzzeit: 60 Std.; Selbststudium: 180 Std.)
Modulprüfungsleistung	<u>Prüfungsleistung:</u> 1 Prüfungsleistung gemäß § 6 (2) <u>Studienleistung:</u> Aktive Mitarbeit an allen Lehrveranstaltungen des Moduls
Anzahl Credits	8 (davon 5 Fachdidaktik)

<b>Modulname</b>	<b>L4/Modul 11: Text und Diskurs (Schwerpunktmodul)</b>
Zahl der Veranstaltungen; Veranstaltungsarten	2 Veranstaltungen (Wahlpflicht): 1 Seminar à 2 SWS aus der Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik 1 Seminar à 2 SWS aus der Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik
Lerninhalte; Qualifikations- ziel/Kompetenzen	<u>Schwerpunktbildung in den Themenbereichen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>– theoretische Positionen</li> <li>– Text- und Diskursstrukturen aus Sicht der Sprach- und der Literaturwissenschaft</li> <li>– sprach- und literaturwissenschaftliche Textinterpretation, Textwandel</li> <li>– Diskursanalyse als Analyse kultureller, gesellschaftlicher Realitäten und in der Praxis</li> <li>– Autorenkonzepte und Werkbegriff</li> <li>– Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Unterricht</li> <li>– Strukturen von sprachlichen Konstitutionsprozessen</li> <li>– Sprachreflexion hinsichtlich des schulischen Alltags</li> <li>– Einsichten in sprachliche Lehr- und Lernprozesse im Deutschunterricht</li> </ul> <u>Qualifikationsziel/Kompetenzen:</u> Einsicht in den strukturellen Zusammenhang der beiden Teildisziplinen Sprach- und Literaturwissenschaft; Kenntnis der Theoriedebatten; ausgeprägte Fähigkeiten im praktischen analytischen Umgang mit Texten und Diskursen; Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit sprach- und literaturwissenschaftlichen Kenntnissen und Fertigkeiten in alltagspraktischen bzw. schulischen Zusammenhängen; Erfahrungen in der situationsadäquaten Verwendung von Sprache
Verwendbarkeit des Moduls	Deutsch für Lehramt Haupt- und Realschule; Lehramt Gymnasium; Masterstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik BA Germanistik
Dauer des Moduls	ein oder zwei Semester (in Abhängigkeit vom Studienplan)
Häufigkeit des Angebots	in der Regel jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für die Teilnahme	Immatrikulation in Deutsch für Lehramt Haupt- und Realschule; Lehramt Gymnasium; Masterstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik; BA Germanistik
Lehr-/Lernform	Seminare mit Referaten bzw. studienbegleitenden Arbeiten; eigenständige Projektarbeit
Studentischer Arbeitsaufwand	240 Std. (Präsenzzeit: 60 Std.; Selbststudium: 180 Std.)
Modulprüfungsleistung	<u>Prüfungsleistung:</u> 1 Prüfungsleistung gemäß § 6 (2) <u>Studienleistung:</u> Aktive Mitarbeit an allen Lehrveranstaltungen des Moduls
Anzahl Credits	8 (davon 5 Fachdidaktik)

<b>Modulname</b>	<b>L4/Modul 12: Schwerpunktbildung Sprachwissenschaft (Schwerpunktmodul)</b>
Zahl der Veranstaltungen; Veranstaltungsarten	2 Veranstaltungen (Wahlpflicht): 2 Seminare à 2 SWS
Lerninhalte; Qualifikations- ziel/Kompetenzen	<p><u>Schwerpunktbildung in den Themenbereichen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sprach- und Kulturtheorie in Gegenwart und Geschichte</li> <li>– Zeichen- und Kommunikationstheorien</li> <li>– Geschichte der deutschen Sprache; Sprachwandel</li> <li>– Sprachkritik und ihre Geschichte</li> <li>– Spracherwerbstheorien</li> <li>– Sprache und Sprechen, Gesprächsanalyse</li> <li>– Grammatik- und Grammatikalisierungstheorien</li> <li>– Grammatiken des Deutschen</li> <li>– Sprachtypologie</li> <li>– Linguistik und Empirie</li> <li>– lexikologische, text- und diskurslinguistische Aspekte des Deutschen</li> <li>– das Deutsche in seinen Varietäten (Fachsprachen, Soziolekte etc.)</li> <li>– das Deutsche im Alltag der Kommunikation (Schriftlichkeit/Mündlichkeit, neue Medien etc.)</li> <li>– angewandte Sprachwissenschaft (Lexikographie, Sprachkritik, Sprachdidaktik, Korpuslinguistik etc.)</li> <li>– aktuelle Forschungsfragen in den einzelnen Teildisziplinen der Linguistik, in Nachbardisziplinen und im Kontext gesellschaftlicher Prozesse</li> </ul> <p><u>Qualifikationsziel/Kompetenzen:</u> Kenntnisse der Strukturen und der Formen der Verwendung des Deutschen in Geschichte und Gegenwart; sicherer Umgang mit komplexen sprachtheoretischen Fragestellungen; differenzierte Kenntnisse sprach- und grammatiktheoretischer Zugriffe auf Sprache(n) und Sprechen; sichere Einordnung des Deutschen und seiner Geschichte in einen allgemein-sprachwissenschaftlichen Kontext; Erfahrungen in der Analyse kultureller Zusammenhänge mit sprachwissenschaftlichen Methoden; vertiefte Einsicht in: kognitiv-kulturelle Bezüge von Sprache und Sprechen / empirisches Arbeiten und dessen Relation zur Theoriebildung und Methodenreflexion / alltagspraktische Umsetzbarkeit sprachtheoretischer Kenntnisse und Fertigkeiten / Bezüge zwischen Sprache und Erkenntnis, Kognition, Kultur; Befähigung zur Teilhabe am aktuellen sprachwissenschaftlichen Diskurs</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Deutsch für Lehramt Gymnasium; Masterstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik BA Germanistik
Dauer des Moduls	ein oder zwei Semester (in Abhängigkeit vom Studienplan)
Häufigkeit des Angebots	in der Regel jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für die Teilnahme	Immatrikulation in Deutsch für Lehramt Gymnasium; Masterstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik BA Germanistik
Lehr-/Lernform	Seminare mit Referaten bzw. studienbegleitenden Arbeiten
Studentischer Arbeitsaufwand	240 Std. (Präsenzzeit: 60 Std.; Selbststudium: 180 Std.)
Modulprüfungsleistung	Prüfungsleistung: 1 Prüfungsleistung gemäß § 6 (2)

	<u>Studienleistung:</u> Aktive Mitarbeit an allen Lehrveranstaltungen des Moduls
Anzahl Credits	8

<b>Modulname</b>	<b>L4/Modul 13: Schwerpunktbildung Ältere und Neuere Literaturwissenschaft (Schwerpunktmodul)</b>
Zahl der Veranstaltungen; Veranstaltungsarten	2 Veranstaltungen (Wahlpflicht): 2 Seminare à 2 SWS
Lerninhalte; Qualifikationsziel/Kompetenzen	<p><u>Schwerpunktbildung in den Themenbereichen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Geschichte und Soziologie des Lesens</li> <li>– Formen der Literaturvermittlung</li> <li>– inter- und intramediale Bezüge, Medienübergänge; Literaturverfilmung (mit Schwerpunktsetzung)</li> <li>– Prozesse literarischer Wertung und Kanonisierung</li> <li>– Textanalyse</li> <li>– Literatur als Struktur</li> <li>– Geschichtlichkeit von Literatur</li> <li>– literarische Institutionen</li> <li>– Funktionsbestimmung von Literatur</li> <li>– Bedingungs- und Wirkungsgefüge von Literatur</li> <li>– Geschichte und Aufgaben der Literaturwissenschaft</li> <li>– aktuelle Forschungsfragen der germanistischen Literaturwissenschaft und ihrer Nachbardisziplinen</li> <li>– Literatur und Gender</li> <li>– Literatur und Kulturräume</li> </ul> <p><u>Qualifikationsziel/Kompetenzen:</u></p> <p>Vertieftes Wissen zu historischen Zusammenhängen und gesellschaftlicher und kultureller Bedingtheit von Literatur (Produktion, Distribution und Rezeption); selbstverständlicher Umgang mit Methodologie und wissenssoziologischen Aspekten der Produktion und Rezeption von literarischen Texten; souveräner Umgang mit den Wechselbeziehungen von Kultur, Medien und Literatur; Fähigkeit zur Analyse struktureller und historischer Aspekte des Literaturbetriebs; Fähigkeit zur reflektierten Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungspositionen; Befähigung zur Teilnahme am literaturwissenschaftlichen Diskurs</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Deutsch für Lehramt Gymnasium; Masterstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik BA Germanistik
Dauer des Moduls	ein oder zwei Semester (in Abhängigkeit vom Studienplan)
Häufigkeit des Angebots	in der Regel jedes Semester
Sprache	Deutsch
Voraussetzung für die Teilnahme	erfolgreicher Abschluss von L4/Modul 4 Immatrikulation in Deutsch für Lehramt Gymnasium; Masterstudiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik BA Germanistik
Lehr-/Lernform	Seminare mit Referaten bzw. studienbegleitenden Arbeiten
Studentischer Arbeitsaufwand	240 Std. (Präsenzzeit: 60 Std.; Selbststudium: 180 Std.)
Modulprüfungsleistung	<u>Prüfungsleistung:</u> 1 Prüfungsleistung gemäß § 6 (2) <u>Studienleistung:</u> Aktive Mitarbeit an allen Lehrveranstaltungen des Moduls
Anzahl Credits	8

**Neufassung der Fachprüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Philosophie der Wissensformen des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften der Universität Kassel vom 29. Oktober 2014**

Aufgrund der zweiten Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung für den Masterstudiengang Philosophie der Wissensformen des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften der Universität Kassel vom 29. Oktober 2014 (Mittbl.02/2015, S. 7) wird nachstehend der Wortlaut der Fachprüfungsordnung in der vom 16.01. 2015 an geltenden Fassung veröffentlicht.

Die Neufassung berücksichtigt:

1. Die Fachprüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Philosophie der Wissensformen des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften der Universität Kassel vom 12. Dezember 2012 (Mittbl. 4/2013, S.138),
2. die Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung für den Masterstudiengang Philosophie der Wissensformen des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften der Universität Kassel vom 05. Februar 2014 (Mittbl. 05/2014, S. 83),
3. die zweite Ordnung zur Änderung der Fachprüfungsordnung für den Masterstudiengang Philosophie der Wissensformen des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften der Universität Kassel vom 29. Oktober 2014 (Mittbl.01/2015, S. 7).

## **Inhalt**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Akademische Grade, Profiltyp
- § 3 Regelstudienzeit, Umfang des Studiums, Studienbeginn
- § 4 Prüfungsausschuss
- § 5 Zulassung zum Masterstudium
- § 6 Prüfungsteile des Masterabschlusses
- § 7 Art der Modulprüfungen für den Masterabschluss, Wiederholungen, Studienleistungen
- § 8 Masterarbeit und Kolloquium
- § 9 Bildung und Gewichtung der Note
- §10 Übergangsbestimmung
- § 11 Inkrafttreten

Anlagen

## **§ 1 Geltungsbereich**

Die Fachprüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Philosophie der Wissensformen des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaft der Universität Kassel enthält ergänzende Regelungen zu den Allgemeinen Bestimmungen für Fachprüfungsordnungen mit den Abschlüssen Bachelor und Master (AB Bachelor/Master) der Universität Kassel in der jeweils geltenden Fassung.

## **§ 2 Akademische Grade, Profiltyp**

- (1) Aufgrund der bestandenen Prüfung wird der akademische Grad "Master of Arts" (M.A.) durch den Fachbereich Geistes- und Kulturwissenschaft verliehen.
- (2) Der konsekutive Masterstudiengang Philosophie der Wissensformen ist vom Profiltyp als stärker forschungsorientierter Studiengang konzipiert. Das Nähere ergibt sich aus dem Diploma-Supplement.

## **§ 3 Regelstudienzeit, Umfang des Studiums, Studienbeginn**

- (1) Die Regelstudienzeit für das Masterstudium beträgt vier Semester einschließlich der Masterarbeit.
- (2) Im Masterstudium werden 120 Credits erlangt, davon 24 Credits für die Masterarbeit.
- (3) Das Studium beginnt im Wintersemester und Sommersemester

## **§ 4 Prüfungsausschuss**

- (1) Entscheidungen in Prüfungsangelegenheiten trifft der Prüfungsausschuss für den Studiengang Philosophie.
- (2) Dem Prüfungsausschuss gehören an:
  - a) drei Professorinnen oder Professoren für Philosophie
  - b) eine wissenschaftliches Mitglied aus dem Fach Philosophie
  - c) eine Studierende oder ein Studierender der Philosophie.

## **§ 5 Zulassung zum Masterstudium**

- (1) Zum Masterstudium kann nur zugelassen werden, wer
  - a) die Bachelorprüfung im Bachelor Philosophie der Universität Kassel bestanden hat oder
  - b) die Bachelorprüfung in einem fachlich gleichwertigem Studiengang der Universität Kassel oder an einer anderen Universität oder Fachhochschule bestanden hat oder
  - c) einen anderen berufsqualifizierenden Abschluss und in dem Nebenfach- oder Zusatzstudium oder anderen Studienformen wissenschaftliche Leistungen in Philosophie im Umfang von mindestens 30 Credits nachweist

und die Anforderungen gem. Abs. 2 erfüllt, sowie Kenntnisse des Englischen auf dem Niveau B 1 und vergleichbare Kenntnisse einer weiteren, für das Fach Philosophie relevanten Fremdsprache auf dem

Niveau B 1 gemäß § 5 der Fachprüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Philosophie nachweist. In Ausnahmefällen können fehlende Sprachkenntnisse im Rahmen des Moduls MA8 (Schlüsselkompetenzen) nachgeholt werden.

(2) Das fachliche Profil des Studienabschlusses gem. Abs. 1 b) und c) muss den Anforderungen des Masterstudiengangs Philosophie der Wissensformen entsprechen.

(3) Das Vorliegen der Voraussetzungen gem. Abs. 2 wird in einem Auswahlgespräch von 30 Minuten Dauer festgestellt, das durch den Prüfungsausschuss durchgeführt wird. Auf das Auswahlgespräch kann verzichtet werden, wenn das Vorliegen der Voraussetzungen gem. Abs. 2 bereits aufgrund der schriftlichen Unterlagen festgestellt wird; es entscheidet der Prüfungsausschuss.

(4) Fehlen der Bewerberin oder dem Bewerber Voraussetzungen für die Zulassung zum Masterstudium, kann der Prüfungsausschuss die Zulassung unter der Auflage aussprechen, dass bis zur Masterarbeit die fehlenden Kenntnisse durch erfolgreiches Absolvieren vom Prüfungsausschuss festgelegter Module im Umfang von bis zu 30 Credits nachgewiesen werden. Die individuelle Studiendauer kann sich hierdurch um ein Semester verlängern.

### **§ 6 Prüfungsteile des Masterabschlusses, Arten der Modulprüfungen**

(1) Der Masterabschluss besteht aus den Modulprüfungen und Nachweisen gemäß Abs. (2) bis (4).

(2) Es sind 3 Pflichtmodule mit insgesamt 34c zu absolvieren:

MA1: Einführung in die Philosophie der Wissensformen (10 c)

MA7: Fachliche Ergänzung (12 c)

MA8: Schlüsselkompetenzen (12 c)

(3) Es sind 3 Wahlpflichtmodule aus den Bereichen Wissenschaftstheorie, Formen praktischen Wissens, Theorie narrativer und nicht-diskursiver Wissensformen, Historische Wissensformen und Wissenskulturen sowie Sprachphilosophie und Hermeneutik mit insgesamt 60c zu absolvieren:

MA2: Wissenschaftstheorie (20 c)

MA3: Formen praktischen Wissens (20 c)

MA4: Theorie narrativer und nicht-diskursiver Wissensformen (20 c)

MA5: Historische Wissensformen und Wissenskulturen (20 c)

MA6: Sprachphilosophie und Hermeneutik (20 c)

(4) Masterarbeit (24 c) mit 60 minütigem Abschlusskolloquium (2 c)

### **§ 7 Art der Modulprüfungen für den Masterabschluss, Wiederholungen, Studienleistungen**

(1) Das Pflichtmodul MA1 wird mit einer mündlichen Prüfung (30 min) abgeschlossen.

(2) Die Wahlpflichtmodule MA2–MA6 werden jeweils mit einer Hausarbeit (ca. 25 Seiten á 1800 Zeichen) und einer mündlichen Prüfung (30 min) abgeschlossen. Beide Prüfungsteile müssen mindestens mit "ausreichend" (4,0) bewertet sein

(3) Die Pflichtmodule MA7 und MA8 werden jeweils mit einer Studienleistung abgeschlossen. Das Nähere

ist den jeweiligen Modulbeschreibungen zu entnehmen.

(4) Bei Hausarbeiten erfolgt nach der Benotung eine Besprechung mit den Studierenden über Form und Inhalt der Hausarbeit.

(5) Nicht bestandene Modulprüfungen und Modulteilprüfungen können zweimal wiederholt werden. Eine Wiederholung bestandener Modulprüfungen oder Modulteilprüfungen ist nicht zulässig. Zur Notenverbesserung ist der einmalige Wechsel eines Wahlpflichtmoduls zulässig.

(6) Art und Umfang der Studienleistungen werden durch die Dozentin/den Dozenten zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung im Rahmen der Vorgaben des Studien- und Prüfungsplanes festgelegt.

Als Studienleistungen kommen u.a. in Betracht:

- Klausuren (120–240 min.)
- Referat (ca. 20 min.)
- wissenschaftlicher Essay (5–10 Seiten)
- Kommentierte Literaturrecherche
- Projektarbeit mit Präsentation
- Portfolio mit ergänzenden Arbeits- und Erfahrungsbericht (3 Seiten à 1800 Zeichen)

### **§ 8 Masterarbeit und Kolloquium**

(1) Das Thema der Masterarbeit wird frühestens im dritten Semester ausgegeben. Die Ausgabe des Themas der Masterarbeit setzt die Absolvierung des Moduls MA1 und MA7 sowie von mindestens zwei der Module MA2 bis MA6 voraus.

(2) Die Bestellung der Gutachterin oder des Gutachters, die bzw. der die Arbeit betreuen soll, erfolgt durch den Prüfungsausschuss auf Vorschlag der oder des Studierenden. Das Thema der Arbeit wird auf Vorschlag der Betreuerin bzw. des Betreuers vom Prüfungsausschuss festgelegt.

(3) Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt sechs Monate und beginnt mit dem Tag der Bekanntgabe des Themas. Das Thema der Masterarbeit darf nur einmal und nur innerhalb von zwei Monaten zurückgegeben werden.

(4) Eine Verlängerung der Bearbeitungszeit gemäß § 23 Abs. 8 in Verbindung mit § 29 Abs. 4 der Allgemeinen Bestimmungen (AB Bachelor/Master) erfolgt bei Vorlage geeigneter schriftlicher Nachweise für die Dauer der Verhinderung, maximal jedoch für drei Monate.

(5) Die Masterarbeit ist fristgerecht in drei gebundenen Exemplaren sowie in elektronischer Form beim Prüfungsausschuss einzureichen.

(6) Die Masterarbeit ist im Rahmen eines Masterkolloquiums vorzustellen. Die Dauer beträgt maximal 60 Minuten. An dem Kolloquium nehmen außer der Kandidatin oder dem Kandidaten die Gutachterinnen/ Gutachter teil. Studierende des Studiengangs Philosophie der Wissensformen sind berechtigt, beim Kolloquium als Zuhörerinnen/Zuhörer teilzunehmen. Das Masterkolloquium soll innerhalb von 6 Wochen nach Abgabe der Masterarbeit erfolgen. Die Teilnahme am Masterkolloquium setzt voraus, dass in der Masterarbeit mindestens die Note „ausreichend“ (4,0) erzielt wurde.

(7) Ein nicht mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertetes Masterkolloquium kann einmal wiederholt werden.

## **§ 9 Bildung und Gewichtung der Note**

Die Gesamtnote setzt sich zusammen aus:

- Der Note des Moduls MA1 (5%)
- den Noten der Module MA2 bis MA6 (3 je 20%)
- der Note der Masterarbeit (25%)
- der Note des Abschlusskolloquiums (10%)

## **§ 10 Übergangsregel**

(1) Diese Fachprüfungsordnung gilt für Studierende, die das Studium für den konsekutiven Masterstudiengang Philosophie der Wissensformen Universität Kassel nach In-Kraft-Treten dieser Ordnung beginnen.

(2) Studierende, die das Studium ab dem SS 13 begonnen haben, werden auch nach dieser Ordnung geprüft; sie können nach der zuvor für sie geltenden Fachprüfungsordnung geprüft werden, wenn sie bis spätestens 31.05.2015 einen entsprechenden Antrag gestellt haben.

(3) Auf Antrag gilt diese Prüfungsordnung auch für Studierende, die das Studium im Masterstudiengang Philosophie der Wissensformen vor dem SS 13 begonnen haben.

Dabei werden vergleichbare abgeschlossene Module sinngemäß angerechnet. Studienleistungen und veranstaltungsbezogene Teilprüfungsleistungen können in die Module gemäß dieser Prüfungsordnung eingebracht werden.

## **§ 11 Inkrafttreten**

Diese Fachprüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Universität Kassel in Kraft.

Kassel, den 19. März 2013

Die Dekanin des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften  
Prof. Dr. Petra Freudenberger-Lötz

**Anlage 1:**

Studienverlauf MA Philosophie der Wissensformen (Modell)

<b>1. Semester (Winter)</b>	<b>2. Semester (Sommer)</b>	<b>3. Semester (Winter)</b>	<b>4. Semester (Sommer)</b>
MA1 Philosophie der Wissensformen 10 c			
Wahlpflicht 1 (MA2–MA6) 10 c	Wahlpflicht 1 (MA2–MA6) 10 c		
	Wahlpflicht 2 (MA2–MA6) 20 c		
		Wahlpflicht 3 (MA2–MA6) 16 c	Wahlpflicht 3 (MA2–MA6) 4 c
MA7 Fachl. Ergänzung 4c		MA7 Fachl. Ergänzung 8c	
MA8 Schlüsselkompetenzen 6c		MA8 Schlüsselkompetenzen 6c	
			Masterarbeit mit Abschlusskoll. 26c

**Anlage 2: Studien- und Prüfungsplan für den Masterstudiengang Philosophie der Wissensformen des Fachbereichs Geistes- und Kulturwissenschaften der Universität Kassel**

<b>Modulname</b>	<b>MA1 Einführung in die Philosophie der Wissensformen</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Lernergebnisse, Kompetenzen, Qualifikationsziele</b>	<p>Inhalte:</p> <p>Die Reflexion über Erwerb, Formen und Vermittlungsweisen des Wissens gehört seit Platon und Aristoteles zu den zentralen Themenfeldern der Philosophie. Dabei geht es seit jeher nicht nur um die theoretischen Aspekte einer adäquaten Begründung und Erklärung. Der vollständigen Disjunktion von begründetem Wissen und unbegründetem Meinen wird schon bei Platon und Aristoteles eine Auffächerung in verschiedene Formen und Grade des Wissens sowie eine Unterscheidung verschiedener Ziele des Wissens gegenübergestellt. Insbesondere stellen sich auch praktisch-moralische Fragen, etwa nach der Verpflichtung durch das Gewußte oder nach dem Status des Wissens über das Gute. Sowohl die historische Kontinuität der philosophischen Debatte über diese Themen als auch die moderne Einsicht in die diachrone und synchrone Vielfalt von Wissensformen, Denkstilen und Wissenskulturen belegen die anhaltende Präsenz und Relevanz der Philosophie der Wissensformen.</p> <p>Das Modul verfolgt das Ziel, die Studierenden in die philosophiegeschichtlichen und systematischen Perspektiven des Master-Programms „Philosophie der Wissensformen“ einzuführen. Dazu sollen die in das Programm eingehenden Teilaspekte –Wissenschaftstheorie, Formen praktischen Wissens, narrative und nicht-diskursive Wissensformen sowie historischen Wissensformen – einleitend dargestellt und exemplarisch durchgearbeitet werden.</p> <p>Die Studierenden erwerben darüber hinaus Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-der freien und eigenständigen mündlichen Reproduktion</li> <li>-der Analyse, Argumentation und Diskussion philosophischer Sachverhalte</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungsarten</b>	Das Modul umfasst Lehrveranstaltungen (VL, S etc.) im Umfang von 4 SWS.
<b>Voraussetzungen für Teilnahme am Modul</b>	Zulassung zum Master-Studiengang „Philosophie der Wissensformen“
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	300 Std. (Präsenzzeit 60 Std., Eigenarbeit 240 Std.)
<b>Studienleistungen</b>	Aktive Teilnahme an zwei Lehrveranstaltungen (6c) zusätzliche Studienleistungen im Umfang von 2c gemäß §7 (6)
<b>Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung</b>	Studienleistungen wie oben
<b>Prüfungsleistung</b>	abschließendes Prüfungsgespräch (ca. 30 min., 2c)
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	10

<b>Modulname</b>	<b>MA2 Wissenschaftstheorie</b>
<b>Art des Moduls</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Lernergebnisse, Kompetenzen, Qualifikationsziele</b>	<p>Inhalte:</p> <p>Während die Fragen „Was ist Wissen?“ oder „Was ist Wissenschaft?“ schon in den Themenkanon der klassischen Philosophie gehören, ist eine Wissenschaftstheorie im engeren Sinne erst als Folge der Auffächerung wissenschaftlicher Teildisziplinen in den letzten 250 Jahren entstanden. Seit den positivistischen und neopositivistischen Programmen steht „Wissenschaftstheorie“ nicht nur für eine enge Orientierung an den empirischen Fachwissenschaften, sondern auch für eine deutliche Abgrenzung gegenüber der philosophischen (metaphysischen) Tradition. In ihrer Blütezeit im 20. Jahrhundert wurde das systematische Zentrum der Wissenschaftstheorie in einer formalen Analyse der Logik wissenschaftlicher Theoriensysteme gesehen. Seit Fleck und Kuhn wurde das Programm der Wissenschaftstheorie auf realhistorische Formen wissenschaftlicher Forschung und deren sozialer Bedingungen ausgedehnt. Eine Reihe weiterer Wandlungen hat den wissenschaftstheoretischen Aufmerksamkeitsbereich heute auf die Verfahren und Instrumente, die Laborkontexte, die Visualisierungsstrategien, die sozialen Organisationsformen, die Gegenstandsfelder usw. der verschiedenen (formalen, empirischen oder auch hermeneutischen) Wissenschaften erweitert.</p> <p>Das Modul verfolgt in historischer und systematischer Perspektive das Ziel, die Studierenden mit einigen grundlegenden Positionen und Fragen der Wissenschaftstheorie vertraut zu machen. Dabei werden wissenschaftshistorische und wissenschaftssoziologische Ansätze explizit in das Programm eingebunden.</p> <p>Die Studierenden erwerben darüber hinaus Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-des Erarbeitens, Strukturierens und Verfassens wissenschaftlicher Texte</li> <li>-der freien und eigenständigen mündlichen Reproduktion</li> <li>-der Analyse, Argumentation und Diskussion philosophischer Sachverhalte</li> <li>-zur wissenschaftlichen Recherche</li> <li>-zur populären Darstellung philosophischer Sachverhalte</li> <li>-in teamorientierten Arbeitsformen</li> <li>-der historischen und sozialen Kontextualisierung wissenschaftlicher Arbeitsweisen</li> <li>-zur Reflexion unterschiedlicher wissenschaftlicher Methodologien und ihrer Grenzen</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungsarten</b>	Das Modul umfasst Lehrveranstaltungen (VL, S, Hauptseminar etc.) im Umfang von 6 SWS.
<b>Voraussetzungen für Teilnahme am Modul</b>	Zulassung zum Master-Studiengang „Philosophie der Wissensformen“
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	600 Std. (Präsenzzeit 90 Std., Eigenarbeit 510 Std.)
<b>Studienleistungen</b>	Aktive Teilnahme an drei Lehrveranstaltungen (9c)

	zusätzliche Studienleistungen im Umfang von 3c gemäß §7 (6)
<b>Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung</b>	Hausarbeit: Einschreibung in einem für dieses Modul geöffneten Seminar oder Hauptseminar (etc.), mündl. Prüfung: Studienleistungen wie oben, Abgabe der Hausarbeit
<b>Prüfungsleistung</b>	eine Hausarbeit (ca. 25 Seiten à 1800 Zeichen) (5c) abschließendes Prüfungsgespräch (ca. 30 min., 3c)
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	20

<b>Modulname</b>	<b>MA3 Formen praktischen Wissens</b>
<b>Art des Moduls</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Lernergebnisse, Kompetenzen, Qualifikationsziele</b>	<p>Inhalte:</p> <p>Das praktische Wissen besteht aus Thesen darüber, was zu tun gut oder richtig ist, darüber, was ein Akteur rationalerweise tun sollte. Das hier einschlägige Wissen ist nicht empirisch–deskriptiv, sondern normativ. Die Grundfragen der Praktischen Philosophie sind deshalb, wie solches Wissen überhaupt möglich ist und welche motivationale Kraft es haben kann. Was etwa hat jemand erkannt, der zu wissen meint, was moralisch richtig ist? Und liefert ihm dieses Wissen zugleich auch einen Grund, entsprechend zu handeln?</p> <p>Das Modul verfolgt in historischer und systematischer Perspektive das Ziel, die Studierenden mit einigen grundlegenden Theorien praktischen Wissens und praktischer Rationalität vertraut zu machen.</p> <p>Die Studierenden erwerben darüber hinaus Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>–des Erarbeitens, Strukturierens und Verfassens wissenschaftlicher Texte</li> <li>–der freien und eigenständigen mündlichen Reproduktion</li> <li>–der Analyse, Argumentation und Diskussion philosophischer Sachverhalte</li> <li>–zur wissenschaftlichen Recherche</li> <li>–zur populären Darstellung philosophischer Sachverhalte</li> <li>–in teamorientierten Arbeitsformen</li> <li>–der kritischen Selbstreflexion eigener normativer Urteile und Vorurteile</li> <li>–zur kritischen Einschätzung normativer Hintergründe aktueller politischer und sozialer Diskurse</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungsarten</b>	Das Modul umfasst Lehrveranstaltungen (VL, S, Hauptseminar etc.) im Umfang von 6 SWS.
<b>Voraussetzungen für Teilnahme am Modul</b>	Zulassung zum Master–Studiengang „Philosophie der Wissensformen“
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	600 Std. (Präsenzzeit 90 Std., Eigenarbeit 510 Std.)
<b>Studienleistungen</b>	Aktive Teilnahme an drei Lehrveranstaltungen (9c) zusätzliche Studienleistungen im Umfang von 3c gemäß §7 (6)
<b>Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung</b>	Hausarbeit: Einschreibung in einem für dieses Modul geöffneten Seminar oder Hauptseminar (etc.), mündl. Prüfung: Studienleistungen wie oben, Abgabe der Hausarbeit
<b>Prüfungsleistung</b>	eine Hausarbeit (ca. 25 Seiten à 1800 Zeichen) (5c) abschließendes Prüfungsgespräch (ca. 30 min., 3c)
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	20

<b>Modulname</b>	<b>MA4 Theorie narrativer und nicht-diskursiver Wissensformen</b>
<b>Art des Moduls</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Lernergebnisse, Kompetenzen, Qualifikationsziele</b>	<p>Inhalte:</p> <p>Menschliches Wissen wird nicht ausschließlich in Form von propositional strukturierten, empirisch überprüfbaren Aussagensystemen organisiert und repräsentiert. Auch die narrativen Darstellungsformen der Geschichts-, Literatur-, Religions- und Kunstwissenschaften haben neben nichtpropositional verfassten, nicht-diskursiven Darstellungsformen wie Bildern oder Diagrammen als Repräsentationsformen von echtem Wissen zu gelten. Gleichwohl ist die Geltung solchen Wissens – etwa im Falle historischer Erzählungen – nicht oder nicht ohne weiteres durch Rekurs auf eine sogenannte empirische Datenbasis oder – im Falle von Bildern – durch Kriterien logischmethodologischer Wohlgeformtheit auszuweisen. Daneben existieren in fast allen bekannten Kulturen Repräsentationsformen wie Mythen oder religiöse Überlieferungen, deren Wissensstatus zwar umstritten ist, jedoch in ihrer Relevanz für die kulturelle Identitätsbildung des Menschen nicht ignoriert werden können. Von der klassischen Wissenschaftstheorie, die zumeist das Vorbild der Naturwissenschaften vor Augen hatte, wurden solche Wissenstypen kaum zureichend beachtet.</p> <p>Das Modul verfolgt das Ziel, die Studierenden mit den Haupttypen narrativer und nicht-diskursiver Wissensformen vertraut zu machen und den Geltungsstatus sowie die Geltungsgründe solchen Wissens zu erörtern.</p> <p>Die Studierenden erwerben darüber hinaus Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-des Erarbeitens, Strukturierens und Verfassens wissenschaftlicher Texte</li> <li>-der freien und eigenständigen mündlichen Reproduktion</li> <li>-der Analyse, Argumentation und Diskussion philosophischer Sachverhalte</li> <li>-zur wissenschaftlichen Recherche</li> <li>-zur populären Darstellung philosophischer Sachverhalte</li> <li>-in teamorientierten Arbeitsformen</li> <li>-im offenen und reflektierten Umgang mit im weitesten Sinne Produkten künstlerischem Schaffens</li> <li>-im Umgang mit der Problematik, nicht-diskursive Arbeitsweisen und Produkte diskursiv zu untersuchen</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungsarten</b>	Das Modul umfasst Lehrveranstaltungen (VL, S, Hauptseminar etc.) im Umfang von 6 SWS.
<b>Voraussetzungen für Teilnahme am Modul</b>	Zulassung zum Master-Studiengang „Philosophie der Wissensformen“
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	600 Std. (Präsenzzeit 90 Std., Eigenarbeit 510 Std.)
<b>Studienleistungen</b>	Aktive Teilnahme an drei Lehrveranstaltungen (9c) zusätzliche Studienleistungen im Umfang von 3c gemäß §7 (6)
<b>Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung</b>	Hausarbeit: Einschreibung in einem für dieses Modul geöffneten Seminar oder Hauptseminar (etc.),

	mündl. Prüfung: Studienleistungen wie oben, Abgabe der Hausarbeit
<b>Prüfungsleistung</b>	eine Hausarbeit (ca. 25 Seiten à 1800 Zeichen) (5c) abschließendes Prüfungsgespräch (ca. 30 min., 3c)
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	20

<b>Modulname</b>	<b>MAS Historische Wissensformen und Wissenskulturen, Interkulturelle Philosophie</b>
<b>Art des Moduls</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Lernergebnisse, Kompetenzen, Qualifikationsziele</b>	<p>Inhalte:</p> <p>In der Geschichte der Philosophie und der Wissenschaften wandeln sich nicht allein die Inhalte, sondern vor allem auch die Formen des Wissens. Mit ihnen wandeln sich die Kriterien seiner Anerkennung als Wissen und seiner Wertschätzung in epistemischer und praktischer Hinsicht; ebenso wandeln sich die Formen und sozialen Kontexte der Gewinnung, Verbreitung und Tradierung von Wissen.</p> <p>Wo der Zugang zur Geschichte nicht durch identitäre Diskurse (z.B. auch Fortschrittsideologien) gestört ist, profitiert er vom Vergleich mit der Bezugnahme auf andere Kulturen. Ebenso profitieren der Zugang zu anderen Kulturen und die Interkulturelle Philosophie von einem distanzierenden, durch das Studium historischer Wissensformen und Wissenskulturen geschulten Blick auf die eigene Geschichte.</p> <p>Die Zusammenstellung dieser Themenbereiche in einem Modul dient, neben der Vermittlung und exemplarischen Vertiefung einschlägiger Kenntnisse, der Förderung von historischer Selbstreflexion und interkultureller Kritikfähigkeit.</p> <p>Die Studierenden erwerben darüber hinaus Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-des Erarbeitens, Strukturierens und Verfassens wissenschaftlicher Texte</li> <li>-der freien und eigenständigen mündlichen Reproduktion</li> <li>-der Analyse, Argumentation und Diskussion philosophischer Sachverhalte</li> <li>-zur wissenschaftlichen Recherche</li> <li>-zur populären Darstellung philosophischer Sachverhalte</li> <li>-in teamorientierten Arbeitsformen</li> <li>-der historischen und interkulturellen Kontextualisierung von Wissensbeständen</li> <li>-zur kritischen Selbstreflexion der historischen und kulturellen Bedingtheit des eigenen Wissens</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungsarten</b>	Das Modul umfasst Lehrveranstaltungen (VL, S, Hauptseminar etc.) im Umfang von 6 SWS.
<b>Voraussetzungen für Teilnahme am Modul</b>	Zulassung zum Master-Studiengang „Philosophie der Wissensformen“
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	600 Std. (Präsenzzeit 90 Std., Eigenarbeit 510 Std.)
<b>Studienleistungen</b>	Aktive Teilnahme an drei Lehrveranstaltungen (9c) zusätzliche Studienleistungen im Umfang von 3c gemäß §7 (6)
<b>Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung</b>	Hausarbeit: Einschreibung in einem für dieses Modul geöffneten Seminar oder Hauptseminar (etc.), mündl. Prüfung: Studienleistungen wie oben, Abgabe der Hausarbeit
<b>Prüfungsleistung</b>	eine Hausarbeit (ca. 25 Seiten à 1800 Zeichen) (5c)

	abschließendes Prüfungsgespräch (ca. 30 min., 3c)
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	20

<b>Modulname</b>	<b>MA6 Sprachphilosophie und Hermeneutik</b>
<b>Art des Moduls</b>	Wahlpflichtmodul
<b>Lernergebnisse, Kompetenzen, Qualifikationsziele</b>	<p>Inhalte:</p> <p>Menschliches Wissen ist zu großen Teilen sprachlich verfasst und niedergelegt. Diese in der Philosophie an sich seit der Antike bewusste Tatsache ist seit der Mitte des 18. Jahrhunderts mehr und mehr ins Zentrum philosophischer Aufmerksamkeit gerückt und hat – neben und im Austausch mit der sich gleichzeitig ausbildenden Sprachwissenschaft – mit ‚Sprachphilosophie‘ und ‚Hermeneutik‘ zwei neue philosophische Traditionslinien ausgebildet, die das Verhältnis von Sprechen und Denken einerseits sowie die Methoden der Auslegung des in Texten sprachlich manifestierten Wissens andererseits explizit reflektieren.</p> <p>Das Modul verfolgt die Absicht, die Studierenden mit den grundlegenden Denkfiguren beider, sich vielfach überschneidender und berührender Traditionen sowie ihren interdisziplinären Bezügen vertraut zu machen.</p> <p>Dabei sollen neben der kontinentaleuropäischen Tradition, wie sie sich in Deutschland von Hamann, Herder und Humboldt bis zu Heidegger oder Gadamer, in Frankreich bis zu Derrida und Ricoeur herausgebildet hat, auch die sprachanalytische Traditionslinie seit Frege, Russell und Wittgenstein Berücksichtigung finden.</p> <p>Die Studierenden erwerben darüber hinaus Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>–des Erarbeitens, Strukturierens und Verfassens wissenschaftlicher Texte</li> <li>–der freien und eigenständigen mündlichen Reproduktion</li> <li>–der Analyse, Argumentation und Diskussion philosophischer Sachverhalte</li> <li>–zur wissenschaftlichen Recherche</li> <li>–zur populären Darstellung philosophischer Sachverhalte</li> <li>–in teamorientierten Arbeitsformen</li> <li>–Analyse sprachlicher Strukturen und ihrer Bedeutung</li> <li>–zur Reflexion der zirkulären Struktur des Erfassens fremden Gedankenguts und ihrer wissenschaftlichen Bedeutung</li> </ul>
<b>Lehrveranstaltungsarten</b>	Das Modul umfasst Lehrveranstaltungen (VL, S, Hauptseminar etc.) im Umfang von 6 SWS.
<b>Voraussetzungen für Teilnahme am Modul</b>	Zulassung zum Master-Studiengang „Philosophie der Wissensformen“
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	600 Std. (Präsenzzeit 90 Std., Eigenarbeit 510 Std.)
<b>Studienleistungen</b>	Aktive Teilnahme an drei Lehrveranstaltungen (9c) zusätzliche Studienleistungen im Umfang von 3c gemäß §7 (6)
<b>Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung</b>	Hausarbeit: Einschreibung in einem für dieses Modul geöffneten Seminar oder Hauptseminar (etc.), mündl. Prüfung: Studienleistungen wie oben, Abgabe der Hausarbeit
<b>Prüfungsleistung</b>	eine Hausarbeit (ca. 25 Seiten à 1800 Zeichen) (5c) abschließendes Prüfungsgespräch (ca. 30 min., 3c)

Anzahl Credits für das Modul	20
---------------------------------	----

<b>Modulname</b>	<b>MA7 Fachliche Ergänzung</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Lernergebnisse, Kompetenzen, Qualifikationsziele</b>	<p>a) Wissensformen werden in den unterschiedlichsten – wissenschaftlichen und Kompetenzen außerwissenschaftlichen – Bereichen ausgebildet; und sie werden nicht nur von der Philosophie, sondern auch von anderen humanwissenschaftlichen Disziplinen thematisiert. Dementsprechend ergeben sich für den Master–Studiengang "Philosophie der Wissensformen" zweierlei interdisziplinäre Zusammenhänge: Einerseits werden Inhalte und Wissensformen anderer wissenschaftlicher Disziplinen in den philosophischen Lehrveranstaltungen reflektiert. Andererseits gibt das Modul "Fachliche Ergänzung" den Studierenden die Gelegenheit, in Lehrveranstaltungen kooperierender Fachgebiete und weiterer Fächer den Beitrag anderer Disziplinen zur Thematisierung und Reflexion von Wissensformen exemplarisch kennenzulernen und zu dem Beitrag der Philosophie in Beziehung zu setzen</p> <p>Studien–und Prüfungsleistungen entsprechenden Regelungen desjenigen Studiengangs, aus dessen Lehrangebot die fachliche Ergänzung gewählt wird.</p> <p>Kooperierende Fachgebiete sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprach– und Literaturwissenschaft,</li> <li>• Soziologische Theorie und Philosophie der Sozialwissenschaften,</li> <li>• Geschichtswissenschaften</li> <li>• Biblische und systematische Theologie</li> <li>• Kunstgeschichte</li> <li>• Psychoanalyse / Psychoanalytische Psychologie</li> <li>• Musikwissenschaft.</li> </ul> <p>Überdies können nach Absprache mit den jeweiligen Lehrenden sowie dem Modulbeauftragten auch einschlägige Lehrveranstaltungen anderer Fächer (z.B. aus dem "Fachübergreifenden Angebot Schlüsselkompetenzen") in dieses Modul eingebracht werden</p> <p>b) Studierende, die nicht aufgrund eines ersten Studienabschlusses in Philosophie zum Master–Studiengang "Philosophie der Wissensformen" zugelassen werden, erhalten im Rahmen dieses Moduls Gelegenheit zur Ergänzung ihrer bisherigen philosophischen Studienanteile im Hinblick auf die Anforderungen des Master–Studienganges und eine darin erfolgende Spezialisierung. Die Prüfungsleistungen entsprechen denjenigen in den Vertiefungsmodulen des BA–Studiengangs. Eine rechtzeitige Studienberatung wird dringend empfohlen.</p> <p>Die Studierenden erwerben darüber hinaus Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>–zur Erschließung eines der Philosophie fremden oder angrenzenden Wissensgebietes und seiner Gegenstände und Methoden,</li> <li>–zur Verortung der eigenen Disziplin im Kontext anderer Disziplinen,</li> <li>–zur Erschließung von inter– oder transdisziplinären Bezügen und Anschlussmöglichkeiten.</li> <li>–zur Reflexion und Lösung interdisziplinärer Konfliktpotentiale</li> </ul>

<b>Lehrveranstaltungsarten</b>	Das Modul umfasst in der Regel Lehrveranstaltungen im Umfang von 4–6 SWS, entsprechend den Regelungen des jeweiligen Studiengangs, aus dessen Lehrangebot die fachliche Ergänzung gewählt wird
<b>Voraussetzungen für Teilnahme am Modul</b>	Zulassung zum Master–Studiengang „Philosophie der Wissensformen“
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	Entsprechend den Regelungen des jeweiligen Studiengangs, aus dessen Lehrangebot die fachliche Ergänzung gewählt wird. Zus. 360h
<b>Studienleistungen</b>	<p>a) Studien– und Prüfungsleistungen im Umfang von 12c entsprechend den jeweiligen Regelungen des Studiengangs, aus deren Lehrangebot die fachliche Ergänzung gewählt wird.</p> <p>b) Für Studierende, die nicht aufgrund eines ersten Studienabschlusses in Philosophie zum Master–Studiengang "Philosophie der Wissensformen" zugelassen werden und die Fachliche Ergänzung im Fach Philosophie absolvieren, entsprechen die Prüfungsleistungen denjenigen im Spezialisierungsmodul BA10 (siehe Fachprüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Philosophie).</p>
<b>Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung</b>	Die im Rahmen dieses Moduls erbrachten Studien– und Prüfungsleistungen sind in einem Portfolio mit ergänzendem Arbeits– und Erfahrungsbericht (ca. 3 Seiten à 1800 Zeichen) zu dokumentieren.
<b>Prüfungsleistung</b>	Das Portfolio mit ergänzendem Arbeits– und Erfahrungsbericht gilt als modulabschließende Studienleistung und wird mit „bestanden“ / “nicht bestanden“ bewertet.
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	12

<b>Modulname</b>	<b>MA8 Schlüsselkompetenzen</b>
<b>Art des Moduls</b>	Pflichtmodul
<b>Lernergebnisse, Kompetenzen, Qualifikationsziele</b>	<p>Bis zum Masterabschluss sind Schlüsselkompetenzen aus folgenden Wahlpflichtbereichen gesondert nachzuweisen (insges.12c):</p> <p><i>1.) Fachübergreifende Studien (max. 6c):</i> Die Fachübergreifenden Studien dienen der individuellen Ergänzung des Fachstudiums im Sinne eines <i>studium generale</i>, wobei die Schwerpunktsetzung sich an berufqualifizierenden Zusatzkompetenzen orientieren soll. Grundsätzlich kann (sofern keine Vorbehalte seitens der Lehrenden bestehen) aus dem gesamten Lehrangebot der Universität frei gewählt werden. Eine Orientierung der Wahl an dem „Fachübergreifenden Angebot Schlüsselkompetenzen“ wird empfohlen.</p> <p><i>2.) Kommunikationskompetenz (max. 6c):</i> Die Kommunikationskompetenz umfasst sowohl die sprachliche als auch soziale Fähigkeit, sich in kommunikativen Situationen souverän und reflektiert bewegen zu können. Dies gilt insbesondere für fremdsprachliche und interkulturelle Kontexte, die in diesem Bereich den Schwerpunkt bilden sollten. Ebenfalls fällt in diesen Bereich der sichere passive und aktive Umgang mit fremdsprachlicher Fachliteratur.</p> <p><i>3.) Organisationskompetenz (max. 6c):</i> Unter Organisationskompetenz wird einerseits die Fähigkeit zum effektiven selbstorganisierten Arbeiten in Studium und Forschung wie auch in späteren beruflichen Kontexten verstanden, andererseits aber gleichermaßen die Fähigkeit zu strukturiertem und zielorientiertem Umgang mit Verwaltungsstrukturen im universitären ebenso wie im beruflichen Bereich. Ebenfalls gehören in diesen Bereich Tätigkeiten im Rahmen der studentischen Selbstverwaltung.</p> <p><i>4.) Methodenkompetenz (max. 6c):</i> Zur Methodenkompetenz gehören all diejenigen Fähigkeiten, die benötigt werden, um souverän die eigene wissenschaftliche Arbeit mit technischen und medialen Hilfsmitteln zu unterstützen (bspw. Nutzung von Datenbanken, EDV-Kenntnisse). Zudem fallen in diesen Bereich der sichere Umgang mit einschlägigen Präsentationstechniken (bspw. Rhetorik, Powerpoint). Ebenfalls gehören zu diesem Bereich die Durchführung von Tutorien und studentischen Projekten.</p> <p>Fehlende Fremdsprachenkenntnisse können im vollen Umfang (bis zu 12c) in den Wahlpflichtbereichen Kommunikationskompetenz und Fachübergreifende Studien nachgeholt werden.</p>
<b>Lehrveranstaltungsarten</b>	Veranstaltungen/Teilmodule aus dem einschlägigen interdisziplinären Lehrangebot der Fachbereiche und zentralen Einrichtungen der Universität Kassel

<b>Voraussetzungen für Teilnahme am Modul</b>	Immatrikulation im Master-Studiengang „Philosophie der Wissensformen“ der Universität Kassel
<b>Studentischer Arbeitsaufwand</b>	360h im Rahmen des jeweiligen Lehrangebots, Anteil der Präsenzzeit abhängig vom Angebot (12c)
<b>Studienleistungen</b>	Nachgewiesene Studienleistungen in allen belegten Veranstaltungen. Studienleistungen in Form studentischen Engagements sind in der Regel durch Bescheinigungen des Wahlamtes der Universität Kassel bzw. des AStA sowie durch einen Tätigkeitsbericht (ca. 5 Seiten á 1800 Zeichen) nachzuweisen. Anstelle des Tätigkeitsberichts kann eine Ausarbeitung zu einem das Engagement betreffenden Thema vorgelegt werden
<b>Voraussetzung für Zulassung zur Prüfungsleistung</b>	Über die Studienleistungen ist ein Portfolio mit einem ergänzenden Arbeits- und Erfahrungsbericht (ca. 3 Seiten á 1800 Zeichen) anzulegen.
<b>Prüfungsleistung</b>	Das Portfolio mit ergänzendem Arbeits- und Erfahrungsbericht gilt als modulabschließende Studienleistung und wird mit „bestanden“ / “nicht bestanden“ bewertet.
<b>Anzahl Credits für das Modul</b>	12

#### Lehrveranstaltungsarten

BL	Blended Learning
EL	E-Learning
EU	Einzelunterricht (Musik, Kunst)
EX	Exkursion
K	Kurs
KLU	Kleingruppenunterricht (Musik, Kunst)
KO	Kolloquium
KÜ	Konversationsübung
LFP	Lehrforschungsprojekt
P i/e	Praktikum (intern/extern)
PS	Projektseminar
S	Seminar
SPS	Schulpraktische Studien
SU	seminaristischer Unterricht
T wiss./stud.	Tutorium (wissenschaftlich/studentisch)
Ü	Übung
VL	Vorlesung ohne studienbegleitende Prüfung
VL+P	Vorlesung mit studienbegleitender Prüfung